

Die pädagogisch - psychiatrische Linie im Zusammenhang mit den Förderschwerpunkten EsE und Lernen

von Lisa Jacobsen, Mustafa Eren Terazi, Aylin Ünal, Jelda Weissi, Janin Wulff und Fatik Nur Yildiz

Das Handlungsfeld

Relevanz für Lernen und EsE in den Schulprogrammen inklusiver Regelschulen

Das Handlungsfeld ermöglicht individuelle Förderung und Differenzierung für Schüler und Schülerinnen mit den Förderschwerpunkten Lernen und EsE. Somit können Lehrer:innen gezielter auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Betroffenen eingehen und erforderliche pädagogische Maßnahmen ergreifen. Dabei ist die frühzeitige Erkennung von Lernschwierigkeiten und emotionalen sowie sozialen Herausforderungen relevant, um Präventionen und Interventionen für eine rechtzeitige Problemlösung zu ermöglichen. Inklusive Regelschulen streben die Integration der Schüler:innen mit unterschiedlichen Bedürfnissen in den gemeinsamen Unterricht. Durch die multiprofessionelle Kooperation ermöglicht das Handlungsfeld, die umfassende Betreuung und Unterstützung der Schüler:innen, solange die Ressourcen gegeben sind. Zudem können durch die pädagogisch-psychiatrische Linie individuelle Förderpläne erstellt und umgesetzt werden, welche neben den schulischen Bedürfnissen auch die emotionalen und sozialen Bedürfnisse der Schüler:innen berücksichtigt.

Beispiel Projekt: DreiFürEins

DreiFürEins – Hilfen aus einer Hand – ein innovatives und zukunftsweisendes Projekt für die Kinder und Jugendlichen unserer Stadt. Um sich gesund zu entwickeln und in der Schule erfolgreich Bildung zu genießen, brauchen einige Schüler:innen zeitweise mehr Unterstützung als andere. Das Projekt „DreiFürEins“ zielt darauf ab, nachhaltige Unterstützungsstrukturen und niedrigschwellige Versorgungsangebote für Schüler:innen und deren Sorgeberechtigten zu schaffen. Somit werden Probleme früh erkannt und Hilfen für eine gesunde Entwicklung und erfolgreiche Teilnahme an Bildungsangeboten ermöglicht (vgl. rebbz-mitte). Die Zusammenarbeit zwei Hamburger Kinder- und Jugendpsychiatrien mit vier Regionalen Bildungs-, Beratungs- und Therapiezentren (ReBBZ+T) sowie der Jugendhilfe ermöglichen die Durchführung dieses Projektes. Durch dieses Angebot werden Kinder und Jugendliche in ihrer gesamten psychosozialen Entwicklung unterstützt (vgl. ebd.). Beteiligt an diesem Projekt sind die ReBBZ+T Altona, Altona- West, Bergedorf und Wandsbek- Süd. Die anderen ReBBZ sind in der wissenschaftlichen Begleitung als Kontrollgruppe mit integriert.

Regionale Bildungs- und Beratungszentren (ReBBZ)

Bildung

Unterricht im Klassenverband
 Zeitlich befristete Lerngruppen
 Berufsorientierung, Schulabschluss
 Ganztägige Bildung und Betreuung

Beratung

Beratung, Diagnostik, Krisenintervention
 Gewaltprävention, Opferschutz
 Umgang mit Schulabsentismus
 Organisation, Schulbegleitung
 Zeugnistelefon

Aufgaben

- Beratung und Unterstützung von Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräften in allen schulischen und pädagogischen sowie schulpsychologischen Fragestellungen
- Beratung und Unterstützung von Pädagoginnen und Pädagogen der allgemeinen Schulen in Fragen sonderpädagogischer Diagnostik und Förderung sowie Erstellung sonderpädagogischer Gutachten
- Erste Anlaufstelle bei Fragen zur Begabungsdiagnostik und -förderung
- Bei Bedarf wird mit der Beratungsstelle besondere Begabungen (BbB) kooperiert (vgl. Begabungslotse)
- Unterrichtung, Erziehung und Bildung von Schülerinnen und Schüler mit Förderbedarf in den Bereichen Sprache und Lernen in Klassenverbänden
- Entwicklung befristeter Lerngruppen gemeinsam mit den Jugendämtern für die Schülerinnen und Schüler, die eine besondere Stabilisierung in ihrer emotionalen und sozialen Entwicklung erfordern. Sie finden sowohl in Regelschulen als auch im ReBBZ für diejenigen Schülerinnen und Schüler statt, die vorübergehend nicht an ihren Stammschulen unterrichtet werden können (vgl. Regionale Bildungs- und Beratungszentren, 2017)

Standorte

Altona, Altona West, Bergedorf, Billstedt, Eimsbüttel, Harburg, Mitte, Nord, Süderelbe, Wandsbek Nord, Wandsbek Süd, Wilhelmsburg, Winterhude

Zusammenhang mit den Förderschwerpunkten EsE und Lernen

Förderschwerpunkt EsE

Betroffen sind Kinder und Jugendliche mit herausforderndem Verhalten, die emotionale und soziale Unterstützung brauchen, um ihre Umwelt angemessen wahrzunehmen.

Ursachen für den Förderschwerpunkt EsE können psychisch, sozial oder familiäre Belastungen durch Traumata, Stress oder ein herausforderndes Elternhaus sein. Den Betroffenen fällt es meist schwer, sich an Regeln und Absprachen zu halten. Zudem zeigen sie starke Reaktionen auf Zurückweisungen und Frustration. Dabei haben sie Schwankungen in Ausdauer, Motivation und Leistungsfähigkeit.

Bedeutung für die Schüler:innen mit dem Schwerpunkt Lernen und EsE

Die pädagogisch – psychiatrische Linie befasst sich mit der pädagogischen Unterstützung von Schüler:innen, die besondere Bedürfnisse im Bereich der psychischen Gesundheit haben. Diese spezifischen Anforderungen erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen Pädagog:innen, Psycholog*innen und anderen Fachleuten (vgl. Urhahne, Dresel & Fischer 2019).

Relevanz für die Förderbereiche EsE und Lernen in den inklusiven Regelschulen

Die pädagogisch – psychiatrische Linie stellt sicher, dass Schüler und Schülerinnen mit einem zugeschriebenen Schwerpunkt in Lernen und emotionaler sozialer Entwicklung die erforderliche Unterstützung erhalten, um erfolgreich in Bildungseinrichtungen teilzunehmen und ihre Potenziale zu entfalten. Dabei werden die Inklusion und soziale Integration, durch die Förderung der aktiven Teilnahme der Schüler und Schülerinnen am schulischen und sozialen Leben, angestrebt.

Quellen
<https://www.inklusion-digital.de/foerderschwerpunkt-sozial-emotionale-entwicklung/>
 #:::text=Was%20bedeutet%20der%20Förderschwerpunkt%20soziale,ist%20der%20Förderschwerpunkt%20von%20Relevanz (21.12.23)
 Myschker, Norbert & Stein, Roland (2018): Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen. Erscheinungsformen - Ursachen - Hilfreiche Maßnahmen. Verlag W. Kohlhammer, 8. Aufl., Stuttgart.
 Urhahne, Dresel & Fischer (2019): Psychologie für den Lehrberuf. Verlag Springer, 1. Aufl., Berlin.
 Schnell, Irmlaud [Hrsg.], Sander, Alfred [Hrsg.] (2004): Inklusive Pädagogik. Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt
 Regionale Bildungs- und Beratungszentren. (2017). [Broschüre] online abrufbar unter:
<https://www.hamburg.de/contentblob/9882008/e859f715fd7aa318540add7648b4d82/data/rebbz-flyer-2017.pdf> (20.12.23)
[https://www.begabungslotse.de/anbieter/regionale-bildungs-beratungszentren-rebbz-zentrale-verwaltung#:~:text=Regionale%20Bildungs%20und%20Beratungszentren%20\(ReBBZ\)%20%20Zentrale%20Verwaltung,\(19.12.23\)](https://www.begabungslotse.de/anbieter/regionale-bildungs-beratungszentren-rebbz-zentrale-verwaltung#:~:text=Regionale%20Bildungs%20und%20Beratungszentren%20(ReBBZ)%20%20Zentrale%20Verwaltung,(19.12.23))
 Anbieter&text=Die%2013%20Regionalen%20Bildungs%20und,und%20pädagogischen%20sowie%20schulpsychologischen%20Fragestellungen(19.12.23)
<https://www.hamburg.de/inklusion-schule/17000926/inklusion-in-hamburgs-schulen/>
[https://rebbz-mitte.hamburg.de/dreifueereins/\(21.12.23\)](https://rebbz-mitte.hamburg.de/dreifueereins/(21.12.23))

